

**Christlichsoziale und Deutscher Nationalverband.**

\* Wien, 17. März. Ein führender deutscher Politiker aus den Alpenländern äußert sich über das Verhältnis des Deutschen Nationalverbandes zu den Christlichsozialen dahin, daß von Mißverständnissen oder Bermürfnissen wohl nicht die Rede sein könne. Nach Mitteilungen führender Persönlichkeiten der Christlichsozialen werde nicht daran gedacht, die mit dem Deutschen Nationalverband vereinbarten Richtlinien zu verlassen. Es bestehe nur die Befürchtung, daß Graf Clam den Zeitpunkt verstreichen lassen könnte, bis zu dem die Volksvertretung einberufen sein müßte, wenn sie noch mit Aussicht auf Erfolg in Wirksamkeit treten soll. Die Beschlüsse der Christlichsozialen seien also nach der Auffassung führender Kreise des Deutschen Nationalverbandes hauptsächlich dahin gerichtet, die Schaffung der Voraussetzungen für eine Tagung des Abgeordnetenhauses zu beschleunigen. Es fehle allerdings nicht an Versuchungen, mit aller Gewalt eine Sprengung des sogenannten deutschen Blocks herbeizuführen, doch handle es sich dabei lediglich um Unternehmungen einzelner, die hoffen, im Verlauf einer politischen Krise ihre frühere Geltung wieder zu erlangen. Von einer Mehrheit oder Minderheit gegenüber der Forderung nach Einberufung des Parlaments könne im Deutschen Nationalverband nicht gesprochen werden. Denn es seien alle darin einig, daß das Abgeordnetenhaus sobald als möglich seine Arbeiten wieder aufnehmen soll. Ebenso einig sind aber alle in der Auffassung, daß für eine Tagung des Hauses die Voraussetzungen geschaffen sein müssen. Wichtig ist dagegen, daß ein Teil der Mitglieder des Deutschen Nationalverbandes ebenso wie die Christlichsozialen ein rascheres Tempo für die Neuordnung der Dinge wünscht, während ein anderer Teil mehr Geduld an den Tag legt. Das sind aber gerade jene, die am meisten Einblick in die Verhältnisse haben. Es handelt sich also keineswegs um einen Gegensatz der Anschauungen oder um ein grundsätzliches Auseinanderstreben der im Verbande vereinigten Parteien.

**Vorstandssitzung des Deutschen Nationalverbandes.**

\* Wien, 17. März. Heute vormittags fand im Parlamentsgebäude unter Vorsitz des Obmannes Abg. Dr. Groß eine Vorstandssitzung des Deutschen Nationalverbandes statt, in der innerpolitische Fragen zur Erörterung gelangten. Dem ersten Teil der Sitzung wohnte auch der Handelsminister Dr. Urban bei. Einen breiten Raum in der Debatte nahm die Besprechung der durch den Beschluß der Christlichsozialen in Reichsratsfragen hervorgerufenen Verstimmung in einem Teil der deutschen Öffentlichkeit ein. Dem Vorstand lag zu diesem Gegenstand eine Reihe von Anträgen vor. Von mehreren Seiten wurde die Notwendigkeit betont, daß alle deutschen Parteien bei der Verfolgung der nationalpolitischen Ziele möglichst einheitlich vorgehen.